

Ernennungen

In Übereinstimmung mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat der Rektor mit Wirkung vom 1. Oktober zum Sektionsdirektor berufen:

Sektion ANW

Prof. Dr. sc. Gert Kück. Er empfingte Prof. Dr. sc. Manfred Voigt und dankte für dessen geleistete Arbeit.

URANIA-Ehrungen

Angestammte der Universität erhielten die Ehrenurkunde für 25-jährige Zugehörigkeit in der URANIA: Prof. Dr. sc. L. Rathmann, Rektor der Universität; Prof. Dr. W. Beitz; Kolleg. W. Fenster; Prof. Dr. F. Fiedler; Dr. E. Grundig; Prof. Dr. F. Holzapfel; OA Dr. med. H. Krutz; Dr. J. L. Strenze; Prof. Dr. H. Wolf; Prof. Dr. W. Schönerath; Prof. Dr. T. Schönzath; Dr. J. Melmel; Prof. Dr. H. Arndt; Prof. Dr. E. Müller.

Mit der Ehrennadel der URANIA in Silber wurde R. Krämer und mit der Ehrennadel in Bronze A. Ondrusch ausgezeichnet.

Promotionen

Promotion B

Sektion Biowissenschaften

Dr. rer. nat. Eckart Stenz, am 22. Oktober, 14.15 Uhr, Hörsaal I, 7010, Brüderstraße 34: Vergleichende Untersuchungen zur Beeinflussung des Cyanophagen LPP-1 und von DNA-Bakteriophagen durch potentiell biologisch aktive Verbindungen.

Promotion A

Sektion Marxistisch-Leninistischer Kommunismus

Mitsuyoshi Ikeda, am 24. Oktober, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 1: Die „Logik“ des Kapitals und die Logik des „Kapitals“. Rekonstruktion und Interpretation des Zusammenhangs von ontologischen, gnoseologischen und begriffslogischen Beziehungen im Darstellungsprozeß des „Kapitals“ von Karl Marx.

Sektion Journalismus

Stefan Richter, am 24. Oktober, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, 1. Etage, Raum 1: Zu den Auffassungen der deutschen Sozialdemokratie über die politisch-ideologische Massenarbeit (1883-1919).

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Ajkerim Tolimbejkowa, am 21. Oktober, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, 1. Etage, Raum 1: Zum Verhältnis von Syntax und Semantik ausgewählter Verben der „Schen“-Gruppe im Deutschen.

Sektion Biowissenschaften

Barbara Heber, am 24. Oktober, 13 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, 7010, Brüderstraße 34: Beiträge zur Formulierung und Optimierung von S-Hydroxychinolin enthaltenden Salben mittels pharmazeutisch-technologischer und biofarmaceutischer Untersuchungen.

Lore Voesack, am 31. Oktober, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 34: Untersuchungen vorzil- und inhaltsadiquaten Gestaltung des Anwendens im Stoffgebiet Stoff- und Energiewechsel des Menschen.

Übergabe der Broschüre „Verdiente Arbeiter und Angestellte“



(UZ/LVZ) Einen Sammelband mit ausgewählten Porträts hochverdienter Arbeiter und Angestellter der Karl-Marx-Universität übergab Rektor Prof. Dr. Leither Rathmann kürzlich während eines Beisammenseins Angehörigen der Universität im Haus der Wissenschaftler (Foto). Mit dem nunmehr vorliegenden Sammelband von 71 Porträts hervorragender Vertreter der mehr als 6300 Arbeiter, Schwestern und Angestellten würdigte die KMU die Verdienste, die diese Kolleginnen und Kollegen an der Entwicklung der Leipziger Universität zu einer weltweit anerkannten Bildungs- und Forschungsstätte haben.

Die Autoren dieser Porträts waren Studenten der Journalistik, das Redaktionsteam stand unter Leitung von Drs. Dr. Gerda Strauß.

UZ veröffentlichte einige der Porträts bereits unter der Rubrik „Uni-Aktivisten der ersten Stunde“. Foto: HFBS

Anregen und befähigen zum Verändern



Eines der entscheidenden Kriterien der Politik unserer Partei war, ist und bleibt ihre feste Verbindung zu den Massen, die nicht zuletzt ihren Ausdruck in der zunehmenden Massenwirksamkeit finden.

Diese Feststellung kann natürlich nicht neu sein. Und beiwohl sie nicht „sensationell“ ist, daher ist es auch völlig normal, wenn die Parteidaten nicht nur als wichtiges innerparteiliches Ereignis zu werten sind, sondern darüber hinaus starkes Interesse bei wohl allen KMU-Angehörigen finden.

Völlig normal deshalb, weil Kommunisten ihre Politik ja nicht irgendwo und schon gar nicht im stillen Kämmerlein verwirklichen, sondern vor allem – aber nicht nur – in den Arbeitskollektiven. Weil sie eben hier ihren Ideenreichtum einbringen und in die Tat umsetzen, weil sie kluge Gedanken ihrer Kollegen fördern sowie realisieren helfen und also stützendes Vorbild sind. Seit nunmehr 17 Tagen entscheiden zunächst in den Parteidaten auch die Genossen der KMU über die Kampagne, präzisieren bereits in Angriff genommene Vorhaben, schreiben sie exakt fest, was und wie in Vorbereitung des Parteidaten zu tun hat. Zeit also für eine erste Zwischenbilanz. Und obwohl diese keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit haben kann, belegt der bisherige Stand eindeutig: Das Bemühen der Kommunisten, sich den Anforderungen der 80er Jahre zu stellen, hat spürbar zu gewonnen. Charakteristisch für den Verlauf der Wahlen sind gründliche inhaltlich-organisatorische Fortschritte, werden aber auch glasklar Reserven erkennbar.

So nutzt z.B. eine noch so exakte Analyse letztlich überhaupt nichts, wenn sie lediglich Sachverhalte konstatiert. Ergebniswertung muß deshalb stärker als bisher in das Fixieren von Aufgaben münden. Aus der Einschätzung der Arbeit eines jeden sind noch komprimierbar Festlegungen zu treffen, die da, wo möglich, auch in den Plan 81 einzubeziehen sind. Eine derartige Herangehensweise muß ebenfalls entschiedener in den Parteidaten gesprochen mit jedem KMU-Angehörigen praktiziert werden.

Helmut Rosan

Erfahrungen der UdSSR in allen Bereichen nutzen

Jahreshauptversammlung der DSF-Gruppe Hautklinik

In der Hautklinik hat die DSF-Arbeit einen hohen Stellenwert und eine gute Tradition. Vier Kollektive sind Träger des Titels „Kollektiv der DSF“ und mehrere Mitarbeiter konnten bereits mit der Ehrennadel des DSF in Silber und Gold bzw. der Herder-Medaille ausgezeichnet werden. Es war deshalb nahezu selbstverständlich, den Termin der Jahreshauptversammlung unserer Abteilungsgruppe auf einen frühen Zeitpunkt festzulegen.

Mitgliederwerbung und Durchdringung aller gesellschaftlichen Aktivitäten mit dem Grundgedanken der Freundschaft zur Sowjetunion als Basis jeglicher politisch-ideologischer Arbeit. In der Diskussion sprach u. a. Freund Dr. Dr. Barth. Er überbrachte den Dank der APO für die bisher gezeigten Leistungen und drückte die Erwartung hoher Ergebnisse durch die DSF-Mitglieder in Vorbereitung des X. Parteitages aus. Weiterhin wurde die fruchtbare wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Hautklinik des II. Moskauer Medizinischen Instituts gewürdigt.

In einem anderen Diskussionsbeitrag wurde darauf hingewiesen, daß sich die Anwendung sowjetischer Erkenntnisse und Erstanwendungen nicht nur auf den Arbeitsplatz beschränken sollte. Anhand seiner Tätigkeit als Abgeordneter und in Auswertung der V. Hochschulkonferenz konnte Prof. Haustein auf entsprechende Beispiele verweisen.

DSF-Abteilungsgruppe Hautklinik

Internationaler Kongreß zu Fragen des Strafrechts

Im September fand in Szeged (Ungar. VR) ein internationaler Strafrechtskongreß zum Thema „Differenzierung und Grenzen der strafrechtlichen Vernunftwürdigkeit“ statt. Er wurde gemeinsam vom Lehrstuhl für Strafrecht der Fakultät für Staats- und Rechtswissenschaften der Attila-József-Universität Szeged und dem Institut für Staats- und Rechtswissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften veranstaltet. Teilnehmer kamen aus der UdSSR, der CSSR, Polen, Jugoslawien sowie der DDR. Professor Orszekowski und Dr. Bischof von der KMU beschäftigten sich in ihrem Beitrag mit den gesetzlichen Möglichkeiten und praktischen Erfahrungen bei der strafrechtlichen Differenzierung in der DDR. Sie entwickelten ein Mo-

dell der Strafedifferenzierung, das bei den Teilnehmern auf entsprechendes Interesse stieß. Wir tauschen Erfahrungen aus und sprachen über die weitere Zusammenarbeit. So ging es insbesondere um die Gestaltung der Kooperation zwischen den Strafrechtlern der Karl-Marx-Universität und der Attila-József-Universität Szeged. Die nächsten Schritte dabei sind die Herausgabe des Protokollobunds und der Konkordatmatrikel in Szeged sowie die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz im Mai 1981 in Leipzig zu Fragen der Vorbereitung und Bekämpfung der Kriminalität im Betrieb. An dieser Konferenz werden Kollegen aus Szeged teilnehmen.

Dr. Josef Bischof,
Sektion Rechtswissenschaft

Kolloquium der Sektion Wiwi

Zum Thema „Effektive Nutzung und Reproduktion des Nationalreichtums und wissenschaftlich-technischer Fortschritt“ führt am 22. und 23. Oktober die Sektion Wirtschaftswissenschaften ein wissenschaftliches Kolloquium durch.

Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Helmut Kozolek, Kandidat des ZK und Direktor des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED, wird zum Thema „Aktuelle Probleme der Reproduktion des Nationalreichtums in der DDR“ sprechen. Weitere Plenarreferate schließen sich am 1. Konferenztag an, während der 2. Tag der Diskussion in den Arbeitskreisen vorbehalten bleibt.

An Symposium in Brno teilgenommen

(UZ-Korr.) An den Feierlichkeiten und an den Symposien anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gründung der Tierärztlichen Hochschule in Brno nahm eine unter der Leitung von Prof. Dr. H.-J. Schwarz, Direktor der Sektion TV, stehende Delegation teil.

Über Bücher des 16. und 17. Jahrhunderts

„Vom Emblembuch und anderen erfreulichen Text-Bild-Zusammenhängen im 16. und 17. Jahrhundert sowie vor- und nachher“ wird Prof. Dr. Horst Kunze, Berlin, im Club der Intellektuellen, Elsterstraße 33 auf einer Veranstaltung der Pirkheimer Gesellschaft sprechen.

Lehrgang für Rettungsschwimmer

Ein neuer Lehrgang für die Ausbildung zum Rettungsschwimmer beim Wasserrettungsdienst der DRK-Kreisorganisation KMU beginnt im Oktober. Interessenten können sich am 30. oder 27. 10. jeweils 18 Uhr im Fischbad Eingang Kantstraße melden.

Führung im Ägyptischen Museum

Im Ägyptischen Museum der KMU wird am Sonntag, dem 28. Oktober, 11 Uhr, eine öffentliche Führung stattfinden.

Hörsaal 5: Vorlesungsreihe zu philosophischen Problemen

nat. 18 Uhr, Hörsaalgebäude, Hörsaal 5 statt.

Die zweite Veranstaltung wird am 21. Oktober zum Thema: „Symmetriegesetze der Materie und ihre Berechnung“ durchgeführt.

Weitere geplante Themen sind: „Naturgesetze und Naturkonstanten“, „Mathematik und Theoriebildung“, „Einheit der Welt aus mathematisch-physikalischer Sicht“.

Zirkel der Mathematik wandelt sein Gesicht

Die Vorlesungsreihe von Prof. Laßner, Sektion Mathematik, fand regen Zuspruch. Der Kreis der Hörer erstreckte sich von Mathematikern über Naturwissenschaftler bis hin zu Gesellschaftswissenschaftlern, von Studenten bis zu Professoren. So wird ein Hauptziel der Vorlesungsreihe interdisziplinär über bestimmte Probleme der Wissenschaften zu diskutieren, realisiert.

Die Vorlesungen finden in der Regel am dritten Dienstag im Mo-

nen im Rahmen des Doktoranden-seminars. Arbeiten zu entsprechenden Themen geschrieben und sollten in Zukunft zuarbeiten für die qualitative Verbesserung der Lehrveranstaltungen zu philosophischen Problemen der Wissenschaften erstellt werden. Termine und Ort des nächsten Seminars werden in der Vorlesung und in der Sektion Matematik ausgeschrieben. Teilnehmer und Gedanken zur weiteren Gestaltung des Seminars sind herzlich willkommen.

Jürgen Hofstetter

diese veränderten Anforderungen einstellen werden, um auch bei diesen Wettkämpfen erfolgreich bestehen zu können?

Prof. Dr. Gläß: Über die Meisterschaft neu eingeführter wie traditioneller wehrsportlicher Disziplinen entscheidet die Haltung, die den persönlichen Einsatz beim Wettkampf und die Anstrengungen beim Training bestimmt.

Und zur Pokalverteidigung: Das wohlfeile Gefühl, unsere Studierenden im Besitz des Pokals zu sehen, ist schon einige Zeit dem Zweifel gewichen, ob es uns gelingt, die erste Position zu verteidigen. Daß den Pokal eine andere Sektion in Empfang nimmt, kann uns selbst dann passieren, wenn wir besser sind als in den vorigen Jahren, aber andere noch mehr zulegen. Ohne vorzeitig aufzustecken, aber auch um vorzubereiten: Ein Pokalverteidiger darf sich vielleicht auch freuen, wenn bei eigenen guten Leistungen andere Sektionen mehr schaffen? Vom Sinn des Wettkampfes her kommt jede gute Leistung allen zugute.



zum Thema:

Wehrsport

mit Prof. Dr. Klaus Gläß,
Direktor der Sektion
Rechtswissenschaft

In der Zeit vom 27. bis 31. Oktober finden an der KMU die wehrsportlichen Wettkämpfe für das Jahr 1980 statt. Bei den Wettkämpfen für das Jahr 1979 errangen die Studierenden der Sektion Rechtswissenschaft den Wanderpokal des Rektors und geben nunmehr als Pokalyerteidiger an den Start.

UZ: Bei den wehrsportlichen Wettkämpfen 1979 errangen die Studierenden Ihrer Sektion den Wanderpokal des Rektors. Mit diesem Erfolg hat Ihre Sektion bereits Forderungen erfüllt, die mit dem Beschuß des Politbüros der SED vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ zu einer allgemein verbindlichen Maxime erhoben wurde. Wie hat sich Ihre Sektion auf die Pokalverteidigung vorbereitet?

Prof. Dr. Gläß: Für uns – wie für jede andere Sektion – ist die kommunistische Erziehung der Studenten wichtigste Aufgabe. Dazu gehört die Ausbildung der Fähigkeit und Bereitschaft, die sozialistische

Heimat zu verteidigen. Darauf haben wir ständig zu arbeiten, dafür muß jeder Student bereit sein, dabei muß er unterschiedlichsten Anforderungen gerecht werden – auch den wahlweise wehrsportlichen Wettkämpfen gestellten Aufgaben.

Aus dieser Haltung entwickeln sich jene Disziplinen, jene Einsatzbereitschaft, jenes Entscheidungsvorwissen, die bei bestimmten Bewährungsproben verlangt werden – eben auch bei diesen Wettkämpfen. So sieht ich die Aufgaben der Sektion.

Ich will keineswegs so verstehen werden, daß sportliche Leistungen auf Abruf allein aus politisch richtig motiviertem Willen, ohne Training körperlicher und geistiger Kräfte möglich sind. Vielmehr meine ich, daß diese Haltung auch beim Üben, speziell auch beim Sportunterricht, auch bei zusätzlichen Freizeitsport, den Wissenschaftler und Studenten einzeln oder in Gruppen betreiben, wirksam werden muß, so sehr ich die Aufgabe der Sektion erst im weiteren darin, alle Studierenden für jede wehrsportliche Ver-

anstaltung in besonderen Veranstaltungen speziell vorzubereiten.

UZ: Was meinen Sie, wie Ihre Erfahrungen verallgemeinert und in den anderen Sektionen und im Bereich Medizin genutzt werden können?

Prof. Dr. Gläß: Ich glaube nicht, daß unsere Sektion mit besonders attraktiven Anregungen im sportlich-organisatorischen Detail aufwarten kann. Wehrziehung als wesentlicher Teil kommunistischer Erziehung vom 1. Studienjahr an und fortgesetzt bis ins letzte Studienjahr hinein nicht nur zu betrachten, sondern zu betreiben, sie im verantwortungsbewußten studentischen Handeln „tatsächlich“ werden zu lassen – das müßte sich für jede Sektion auch bei wehrsportlichen Wettkämpfen auszahlen.

UZ: Nun sind die Bedingungen bei den diesjährigen wehrsportlichen Wettkämpfen in einer Disziplin verändert worden. Meinen Sie, daß sich die Studierenden Ihrer Sektion auf